



Ministerium für Infrastruktur
und Landesplanung
Frau Ministerin Kathrin Schneider
Henning-von-Tresckow-Straße 2 - 8
14467 Potsdam

Frankfurt (Oder)/Beeskow, 23.04.2018

Verbesserung der Deutsch-Polnischen Bahnverbindungen

Sehr geehrte Frau Ministerin Schneider,

vor dem Hintergrund des am 11. Juni 2018 stattfindenden Deutsch-Polnischen Bahngipfels und der im Entwurf des Landesnahverkehrsplans 2018-2022 benannten Zielsetzungen bezüglich der Bahnverbindungen im deutsch-polnischen Verflechtungsraum möchten wir Sie über die Ergebnisse des Modellvorhabens der Raumordnung (MORO) „Vergleichende Analyse der Pendlerverflechtungen und der Arbeitsplatzverteilung in Deutschland und Polen auf dem Gebiet der Euroregion „Pro Europa Viadrina“ informieren und um Ihre Unterstützung bitten.

Wir begrüßen Ihr breit angelegtes Engagement zur Verbesserung des ÖPNV in der Hauptstadtregion, in dem auch grenzübergreifende Aspekte zu unserem Nachbarland Polen Berücksichtigung finden. So wurde die Erweiterung der Planung für den zweigleisigen Ausbau der Bahnlinie Berlin - Stettin erreicht und mit dem Entwurf des Landesnahverkehrsplans auf das steigende Pendleraufkommen reagiert, beispielsweise durch eine geplante Takterhöhung auf der Strecke des RE 1 Berlin - Frankfurt (Oder).

Angesichts der Ergebnisse der von uns initiierten **grenzübergreifenden Pendleranalyse für die Euroregion PRO EUROPA VIADRINA** (vgl. www.euroregion-viadrina.eu), die den Zeitraum 2011 - 2016 untersucht und im Rahmen des MORO-Wettbewerbes des BBSR Ende 2017 erfolgreich abgeschlossen wurde, wenden wir uns heute an Sie, um Sie in Ihren Bemühungen zu bestärken. Wir verbinden hiermit die dringende Bitte, bereits jetzt weitere Weichen zur Verbesserung der grenzübergreifenden Verkehrsverbindungen mit der Republik Polen, insbesondere im Bereich des Nord-Ostsee-Korridors zu stellen. In Würdigung der aktuellen Auslastung der grenzübergreifenden Verkehrsverbindungen und des absehbar auch in Zukunft stark zunehmenden Verkehrsaufkommens sehen wir unmittelbaren **Handlungsbedarf zur Erweiterung der Kapazitäten und Modernisierung der Bahninfrastruktur**, um nachhaltig wirksame Verbesserungen zu erreichen.

Unser Anliegen möchten wir anhand von wesentlichen Erkenntnissen der grenzübergreifenden Pendleranalyse untersetzen und Ihre Aufmerksamkeit auf die herausragenden Handlungsschwerpunkte lenken.



Unsere Analyse verdeutlicht die **starke** (bis zu 12-fache) **Zunahme der länderübergreifenden Arbeitspendlerbeziehungen** zwischen Polen und den Ländern Brandenburg und Berlin, die beispielhaft auch für die generelle, tendenziell weiter anhaltende Zunahme der Verflechtungen im Deutsch-Polnischen Grenzgebiet stehen.

Sie zeigt zudem, dass die für unsere Region wesentlichen Verbindungen an ihre Kapazitätsgrenzen angelangt sind (Bahnlinien Berlin - Kostrzyn nad Odra - Gorzów Wlkp. und Berlin - Frankfurt (Oder) - Poznan/Zielona; Straßenverkehr A12/A2 insbesondere durch 25 %-ige Zunahme des Schwerlastverkehrs seit 2015).

Erschwerend wirkt sich aus, dass die Bahnlinie Berlin - Frankfurt (Oder) zu den am stärksten frequentierten grenzübergreifenden Strecken im deutsch-polnischen Grenzgebiet zählt und somit die vorgesehene Taktterhöhung womöglich nur schwer realisierbar erscheint.

Angesichts der Ergebnisse kamen die von uns eingebundenen Experten in den drei deutsch-polnischen Workshops zu folgenden **Schlussfolgerungen** überein:

- Die Lösung verkehrlicher Fragestellungen verlangt eine fundierte grenzübergreifende Betrachtungsweise mit einer verkehrsträgerübergreifenden Analyse.
- Eine Taktverdichtung, Kapazitätserhöhung bzw. Aufrechterhaltung der durchgehenden Verbindungen auf den Linien Berlin - Kostrzyn nad Odra - Gorzów Wlkp. (RB 26) und Berlin - Frankfurt (Oder) - Rzepin - Poznan/- Zielona Góra (RE 1) soll in enger Zusammenarbeit mit den polnischen Institutionen weiter verfolgt werden.
- Für Angebotsverbesserungen im SPNV sind infrastrukturelle Maßnahmen zwingend geboten, deren planerischer Vorlauf sofortiges Handeln des Landes als Aufgabenträger verlangt.
- Nur der zweigleisige Ausbau der Strecke Strausberg - Kostrzyn nad Odra und deren Elektrifizierung gewährleisten eine Verbesserung von Leistungsfähigkeit und Attraktivität der Bahnverbindungen. Wie auf polnischer Seite bereits realisiert, wird auch für den Neubau der Bahnbrücke bei Küstrin-Kietz ein zweites Gleis geplant. Auch die Elektrifizierung in Polen wird vorbereitet. Der entsprechende Ausbau auf deutscher Seite könnte auch die Leistungsfähigkeit des Güterverkehrs steigern und damit zur Entlastung der Strecke Berlin - Frankfurt (Oder) beitragen. Dies würde für den gesamten Transitverkehr im deutsch-polnischen Grenzgebiet Vorteile bringen und die angespannte Lage auf der Autobahn A12/A2 weniger stark verschärfen.
- Vor dem Hintergrund, dass ein Neubau der Straßenbrücke bei Küstrin-Kietz geplant ist, der den Straßenabschnitt B1 ausgehend von der Sonderwirtschaftszone Kostrzyn nad Odra für den Schwerlastverkehr freigibt, ist die Verfügbarkeit von sofort nutzbaren Alternativen für den Güterverkehr auf der Schiene essentiell zur Abfederung der absehbaren Konsequenzen.

Im Übrigen möchten wir auf unsere Stellungnahmen zum Entwurf des Landesnahverkehrsplanes 2018 - 2022 für das Land Brandenburg verweisen (vgl. Schreiben der Regionalen Planungsgemeinschaft Oderland-Spree vom 24.11.2017 und Schreiben der ER PRO EUROPA VIADRINA vom 04.12.2017).



Wir bitten Sie, sich sowohl auf Ebene des Landes Brandenburg als auch gegenüber dem Bund verstärkt in diese Richtung zu engagieren und die Erkenntnisse in den Landesnahverkehrsplan 2018 – 2022 einfließen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Schmidt
Vorsitzender
Regionale Planungsgemeinschaft
Oderland-Spree

Dr. Martin Wilke
Vorsitzender
Euroregion PRO EUROPA VIADRINA
Mittlere Oder e.V.